

*An die  
Präsidentin des Burgenländischen Landtages  
Frau Verena Dunst  
Landhaus  
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt, am 27. Jänner 2022

**Selbständiger Antrag**

**der Landtagsabgeordneten Johann Tschürtz, MMag. Alexander Petschnig, Ilse Benkö auf  
Fassung einer EntschlieÙung betreffend Ausbau der S7**

Der Landtag wolle beschließen:

## **Entschließung des Burgenländischen Landtages vom ..... betreffend Ausbau der S7**

Erfreulicherweise wird die 28,4 km lange Fürstenfelder Schnellstraße S7 zwischen dem Knoten Riegersdorf und der Staatsgrenze bei Heiligenkreuz derzeit realisiert. Zähe Gerichtsverfahren aufgrund von Beschwerden einer Bürgerinitiative verhinderten jahrelang den Baustart. Die S7 wird nach ihrer Fertigstellung (voraussichtlich Ende 2024) sowohl Gemeinden vom Durchzugsverkehr entlasten als auch für einen wirtschaftlichen Aufschwung durch Ansiedelung neuer Betriebe im Südburgenland und der Oststeiermark sorgen.

Umso überraschender war bei der Präsentation des 750 Millionen Euro teuren Projekts, dass der - sich nur im Burgenland befindliche - „Abschnitt Ost“ zwischen Dobersdorf und der ungarischen Staatsgrenze einspurig geführt wird. Dies ist vor allem kurios, weil die ungarische Autobahn M8 derzeit bis zum Grenzübergang Szentgotthárd/Heiligenkreuz fertiggestellt und ebenfalls 2024 in Betrieb genommen wird.

Nun hat das Projekt mehrere Umweltverträglichkeitsprüfungen überstanden. Es ist trotzdem unverständlich, dass eine neue Schnellstraße nicht durchgehend doppelspurig ist, zumal es sich bei dieser Region um kein topographisch diffiziles Gelände handelt. Auch für die Klappbrücken im Natura 2000-Gebiet zwischen Lahnbach und Lafnitz sowie den knapp 3 km langen Tunnel im Bereich Rudersdorf (beides Abschnitt West) hat es eine Lösung hinsichtlich des Wasserrechts und Naturschutzes gegeben.

Die Landesregierung sollte daher an die Bundesregierung herantreten, in einem weiteren Schritt auch den „Abschnitt Ost“ mit einer zweiten Spur je Fahrtrichtung auszugestalten, um den Ansprüchen einer modernen Schnellstraße gerecht zu werden. Wenn man dieses Vorhaben nicht schon jetzt ins Auge fasst, wird die S7 im burgenländischen Teil als „halbe“ Schnellstraße in die Geschichte eingehen...

Der Landtag hat beschlossen:

Die Landesregierung, insbesondere Landeshauptmann Doskozil und Verkehrslandesrat Dorner, wird bzw. werden aufgefordert, an die Bundesregierung heranzutreten, diese möge die Fürstenfelder Schnellstraße S7 in einem weiteren Schritt auch im „Abschnitt Ost“ zwischen Dobersdorf und der Staatsgrenze bei Heiligenkreuz um eine Spur je Fahrtrichtung ausbauen.

*Es wird ersucht, diesen Antrag dem Rechtsausschuss zuzuweisen.*